

PINKMAIL

DAS MAGAZIN VON PINK CROSS | 04/2025



Mitglieder-
versammlung:
18. April 2026
in Bern

REGIONAL GESTÄRKT



Editorial

IMPRESSUM PINK MAIL 4 / 2025

Herausgeber
Pink Cross, Postfach
3001 Bern

Auflage
3500 Ex.

Druck
merkur medien AG, Langenthal

Layout
Nic Hösli

Anzeigenverkauf
simon.leutenegger@pinkcross.ch

Anzeigenschluss
Pink Mail 01-2026 / 10.01.2026

In dieser Ausgabe blicken wir auf die LGBTIQ Conference zurück, die im Oktober in Bern stattgefunden hat und deren Hauptthema gesellschaftliche Rückschritte, beziehungsweise der konservative Gegenwind war, den wir seit letztem Jahr deutlich spüren. Angesichts dieser Bedrohungen müssen wir zusammenstehen und unsere Allianzen mit den fortschrittlichen Kräften im Land stärken, um den Dialog mit der gesamten Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Ich persönlich werde mich dafür einsetzen, die Verbindungen über den

Röstigraben zu verbessern und den Kanton Tessin stärker in den Austausch einzubeziehen.

Da sich das Jahr 2025 dem Ende zuneigt, wünsche ich dir im Namen des Vorstandes von Pink Cross frohe Festtage und ein neues Jahr voller Freude und Erfolgen.

Herzlich,
Gonzague, Co-Präsident Pink Cross

Faire Aufgabenteilung ab Familienstart

Gleichstellung bedeutet auch, dass Väter mehr Zeit erhalten, von Beginn weg in der Betreuung des eigenen Kindes aktiv zu sein und mit Teilzeitarbeit ihre Vaterrolle aktiv leben können. Die von Pink Cross unterstützte Familienzeit-Initiative will hier einen wichtigen Schritt vorwärts machen.

Als ich Vater wurde – und das ist noch nicht so lange her – gab es keinerlei gesetzlichen Anspruch auf einen Vaterschaftsurlaub. Unglaublich, aber wahr: für einen Umzug war mindestens ein Freitag vorgeschrieben. Glücklicherweise hatte ich eine soziale Arbeitgeberin, die schon vor dessen offizieller Einführung im Jahr 2021 zwei Wochen Urlaub gewährte und mit angesparten Ferientagen konnte ich verlängern. Nie im Leben möchte ich diese wertvollen ersten Wochen mit meiner Tochter hergeben. In meinen Augen waren sie entscheidend, dass beide Elternteile gleichzeitig eine tiefe Verbindung zum Kind aufbauen konnten und wir unsere elterliche Verantwortung von Beginn weg fair teilen konnten.

Auch die heutigen zwei Wochen Vaterschaftsurlaub reichen bei weitem nicht aus, damit die Sorgearbeit kurz- und langfristig fair zwischen den Elternteilen verteilt werden kann. Vielfach bleibt weiterhin der grösste Teil der Betreuungsarbeit bei den Müttern. Wenn uns Gleichstellung und Chancengleichheit wirklich wichtig ist, dann sollten Eltern eine gleich lange «Familienzeit» haben – «Urlaub» ist es nämlich nicht. Denn gerade in dieser ersten Zeit werden wichtige Weichen für die Verteilung der verschiedenen neuen Aufgaben gefällt. Ich bin überzeugt, dass Väter, die mehrere Monate intensiv mit ihrem Nachwuchs verbringen auch im Anschluss hoch motiviert sind, regelmässig Zeit mit ihren Kindern



verbringen zu können. Gleichzeitig werden hoffentlich die meisten Unternehmen auch merken, dass Teilzeitarbeit auch für Männer eine Win-Win-Situation ist. Dies bedeutet umgekehrt, dass für die Frauen der Wiedereinstieg ins Berufsleben schneller und sorgenfreier erfolgen kann und der bisherige Karriere-Knick verhindert wird.

Pink Cross setzt sich auf allen Ebenen für Gleichstellungsanliegen ein und gerade bei neu gegründeten Regenbogenfamilien ist eine gleichmässige Verteilung der Familienzeit ein grosser Vorteil. Deshalb unterstützt Pink Cross die Initiative offiziell.

Bitte unterschreibe die beiliegende vorfrankierte Karte und sende sie möglichst bald zurück. Vielen Dank für deine Mithilfe!

Lancierung der Familienzeit-Initiative in Bern.
© Yoshiko Kusano

Mehr Infos:
www.familien-zeit.ch



Queere Elternschaft – viele Wege zum Ziel

Regenbogenfamilien sind so vielfältig wie unsere Community und bei allen Formen stellen sich soziale und rechtliche Fragen. Mit einer neuen Infobroschüre unterstützen Pink Cross, LOS, TGNS und der Dachverband Regenbogenfamilien Wunscheltern bei den Schritten zum Elternwerden und -sein. Die Broschüre kann bestellt oder digital bezogen werden.

Kinder zu haben und eine Familie zu gründen, ist ein tiefer Wunsch vieler Menschen – unabhängig von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität. Lesbische, schwule, bisexuelle, trans, intergeschlechtliche, nicht binäre oder queere Menschen wählen unterschiedliche Wege, um Familie zu leben. Diese Regenbogenfamilien tragen mit ihrem Mut und ihrer Kreativität zur wachsenden Vielfalt der Familienformen bei.

Mit der Broschüre «Regenbogeneltern werden und sein» wollen die LGBTIQ-Dachverbände alle Wunscheltern ermutigen, ihre Reise zur Elternschaft zu beginnen – egal, ob sie am Anfang der Überlegungen stehen oder schon konkrete Pläne haben. Das in der Broschüre gesammelte Wissen

soll helfen, gut informiert und selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen. Dabei werden die verschiedenen Wege mit Informationen zum Vorgehen, zu rechtlichen Fragen sowie zu Vorteilen und Risiken der jeweiligen Optionen vorgestellt.

Auf die Diskussion, ob das Wohl der Kinder bei gleichgeschlechtlichen oder verschiedengeschlechtlichen Eltern besser sichergestellt ist, muss sich glücklicherweise niemand mehr einlassen. Studien haben mehrfach gezeigt, dass weder die sexuelle Orientierung noch die Geschlechtsidentität der Eltern für die Entwicklung der Kinder relevant sind, wenn ein liebevolles, wertschätzendes Umfeld und stabile Bezugspersonen da sind.



Die druckfrische Broschüre zu queerer Elternschaft. Jetzt bestellen oder downloaden.

Die Broschüre kann entweder bestellt oder digital bezogen werden unter: www.pinkcross.ch/familie

Dort findet sich auch eine aktuelle Linkliste mit vielen weiterführenden Informationen zu queerer Elternschaft.



Das Merry QueerSmas feiert seinen zweiten Geburtstag mit der dritten Ausgabe seines No-iel-Markts!

Dieses Jahresende markiert einen wichtigen Meilenstein für den Lausanner Verein: Merry QueerSmas wird zwei Jahre alt und organisiert bereits seinen 25. Event! Um dieses doppelte Jubiläum zu feiern, findet die dritte Ausgabe des No-iel-Markts am Sonntag, 14. Dezember, von 13 bis 21 Uhr im Festsaal des Casinos von Montbenon in Lausanne statt. Ein inzwischen unverzichtbarer Treffpunkt für die queere Community der Romandie und für alle Menschen, die lokale, inklusive und kreative Geschenkideen suchen.

Als warmer, festlicher und zutiefst gemeinschaftlicher Raum konzipiert, bringt der No-iel-Markt dieses Jahr über vierzig Stände von Künstler*innen, Handwerker*innen und queeren Vereinen aus der Region zusammen. Handgefertigter Schmuck, Tattoos, Illustrationen, Kinderbücher, Pflegeprodukte, Gutscheine oder kleine alternative Editionen: eine Vielfalt an Angeboten, die die künstlerische und gemeinschaftliche Dynamik der LGBTQIA+-Community der Romandie widerspiegelt. Der Eintritt erfolgt mit einem frei wählbaren Beitrag, um die Zugänglichkeit für alle zu gewährleisten.

Der Markt bietet zudem die Gelegenheit, ein einzigartiges Objekt zu entdecken und zu erwerben: das Buch zur Ausstellung «notre passé LGBT – notre futur queer», die der Verein im vergangenen Juni in Zu-

sammenarbeit mit der Stadt Lausanne im Gare-Routière-Tunnel gezeigt hat. In limitierter und nummerierter Auflage gedruckt, versammelt das Werk queere Erinnerungen und Zukunftsvorstellungen, um die Herausforderungen von morgen besser anzugehen. Eine Möglichkeit, die Weitergabe- und Sichtbarmachungsarbeit des Kollektivs zu unterstützen und zugleich ein Stück gemeinsamer Geschichte mit nach Hause zu nehmen.

Wie jedes Jahr sorgt eine No-iel-Bar den ganzen Tag über für Getränke und kleine Speisen, getragen von der herzlichen und grosszügigen Atmosphäre, für die der Markt bekannt ist. Da die vergangenen Ausgaben ein grosses Publikum anzogen, wird erneut mit einem starken Andrang von Besucher*innen gerechnet, die die lokale Kreativität unterstützen und den Jahresausklang im Zeichen von Festlichkeit, Fürsorge und Solidarität feiern möchten.

Merry QueerSmas freut sich darauf, alle willkommen zu heissen, die entdecken, unterstützen oder einfach einen fröhlichen Moment in Gemeinschaft teilen möchten. Und bis wir uns dort wiedersehen: Merry QueerSmas an alle!

Marché de No-iel

14. Dezember 2025, 13:00 bis 21:00 Uhr
Salle des Fêtes, Casino de Montbenon



BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025 NUR AUF
PINKCROSS.CH/SCHENKEN

Mini.Pride baut Brücken.

Mitten im ländlichen Toggenburg entsteht queere Sichtbarkeit und Community auch abseits der Städte. Das Label Mini.Pride verbindet Menschen, schafft Vertrauen und macht das Städtli Lichtensteig im Kanton St. Gallen mit seinen 2000 Einwohner:Innen zu einem Ort gelebter Vielfalt.

Es war ein Tag voller Farbe, Musik und Begegnung: Am 26. April 2025 feierte Lichtensteig die erste Mini.Pride. 700 Queers und Locals versammelten sich zum Umzug durch das malerische Städtchen, zu Podium und Festreden und zur wilden Afterparty. Gemeinsam wurde ein starkes Zeichen für queere Sichtbarkeit auf dem Land gesetzt. Dass ein solches Pride-Festival im Toggenburg möglich wurde, hat viel mit Nähe und Beziehungen zu tun. Die Wege sind kurz, man kennt sich, hilft und redet miteinander. Der Gemeinderat unterstützte das Vorhaben, lokale KMUs öffneten Türen und Netzwerke. Und der Trägerverein Queer.Toggenburg setzte von Beginn an auf eine klare Strategie: Brücken bauen – in die Mitte der Gesellschaft, nicht nur zur eigenen Community.

Aus dieser Haltung ist mehr entstanden als eine Pride. Heute gibt es einen monatlichen Stammtisch, ein Sportangebot, öffentliche Kinoabende und mit dem Rainbow Hike

sogar ein eigenes Wanderformat. Menschen kommen in Kontakt, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären.

Die Nominierung für den Swiss Diversity Award, das positive Echo aus der Bevölkerung und vor allem das wachsende Gefühl, dass im Toggenburg etwas in Bewegung gekommen ist, machen uns äusserst dankbar. Die Mini.Pride hat gezeigt, dass Akzeptanz und Gemeinschaft nicht vom Ort abhängen, sondern von Menschen, die den Mut haben, aufeinander zuzugehen, Brücken zu bauen und gemeinsam Neues zu gestalten.

Exklusiv für Pink-Mail Lesende droppen wir gerne schon das Datum für die nächste Mini.Pride: Wir freuen uns die queere Schweiz am 25. April 2026 erneut in Lichtensteig SG begrüssen zu dürfen. Die offizielle Bekanntgabe erfolgt Ende Januar und laufende Updates gibt es dann auf minipride.ch und auf Instagram.



LGBTIQ Conference



Mutig vorwärts – Vincent Reillon an der LGBTIQ-Conference

Die LGBTIQ-Conference 2025 stand ganz im Zeichen der globalen Entwicklungen. Vincent Reillon, Advocacy Officer bei Forbidden Colours in Brüssel ermunterte mit seiner engagierten Rede die Community, angesichts drohender Rückschritte zusammenzustehen und mit neuen Strategien in die Offensive zu gehen – wie wir es in der Geschichte schon vielfach getan haben.

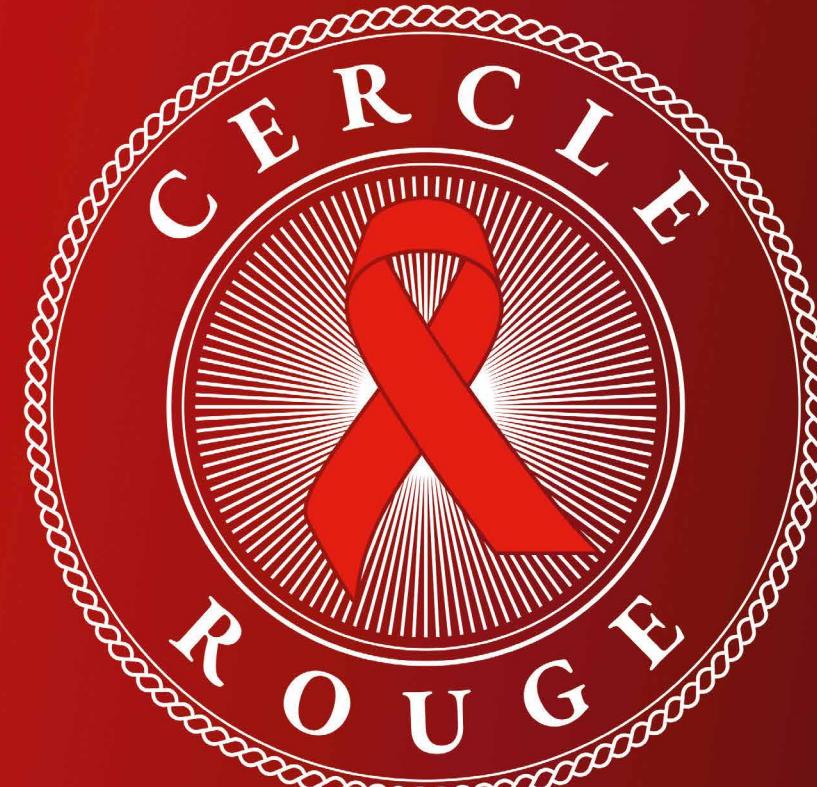
Vincent Reillon warnte vor einem organisierten Sturm aus autoritären, religiösen und rechtspopulistischen Kräften, die unter dem Deckmantel von Schutz der Familie oder der Freiheit gezielt gegen Gleichstellung, Selbstbestimmung und Demokratie vorgehen. Diese sogenannten Anti-Gender-Bewegungen seien keine isolierten Phänomene, sondern Teil eines weltweiten Projekts von konservativen autoritären Akteuren, das auf Kontrolle, Angst und Rückschritt setze und damit die Freiheit aller andersdenkenden Menschen einschränken will.

Gleichzeitig erinnerte er daran, dass die LGBTIQ*-Bewegung in den letzten Jahren viele wichtige Erfolge feiern konnte und aus Krisen stets gestärkt hervorgegangen sei: aus der Verfolgung mit unhaltbaren Strafnormen, der tragischen AIDS-Krise, der gesellschaftlichen Unterdrückung. Die Kraft unserer Bewegung liege in der Soli-

darität, Kreativität und der Fähigkeit, neue Allianzen zu schmieden, zum Beispiel mit feministischen, antirassistischen und demokratischen Bewegungen.

Angesichts schwächer werdender internationaler Schutzmechanismen forderte Vincent Reillon ein Umdenken: weg von reaktiver Verteidigung, hin zu visionärer Gestaltung und gemeinsamen Allianzen für die Verteidigung der Menschenrechte aller. Genauso wie die Gegenseite sollten wir dazu internationale Netzwerke und Ressourcen nutzen. Der Fortschritt sei nie linear, doch die Community habe schon oft bewiesen, dass Liebe, Freiheit und Zusammenhalt stärker sind als Hass. Seine Botschaft an die Community: «Relevons la tête – erheben wir den Kopf und schreiben gemeinsam die nächste Utopie für eine bessere Welt.»

Mehr Infos zu Forbidden Colours:
www.forbidden-colours.com



CERCLE ROUGE

Mit Ihrem philanthropischen Engagement unterstützen Sie Menschen mit HIV in besonderem Masse. Sie schützen Betroffene und deren Lebensmenschen vor Diskriminierung, verhelfen ihnen zu ihren Rechten und setzen ein Zeichen echter Solidarität.



Werden Sie noch heute Mitglied!



Andreas Lehner

Geschäftsführer Aids-Hilfe Schweiz

Wenn Sie direkt mit mir in Verbindung treten wollen, freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme!

andreas.lehner@aids.ch

Buche jetzt deine Traum-Bergferien auf www.ski.lgbt

Arosa Gay Ski Week

17. - 24. JANUAR 2026

